

07. November 2013

Ein beeindruckendes Hörerlebnis

Gemeinsames Benefizkonzert des St. Nikolaus-Kirchenchors und des Musikvereins Prechtal in der Elzacher Pfarrkirche.



Der Kirchenchor St. Nikolaus Elzach und Blasorchester Prechtal während des Benefizkonzerts in der Kirche St. Nikolaus in Elzach. Foto: Iris König

ELZACH. Gänsehautfeeling konnten die Zuhörer des Benefizkonzerts am Sonntagabend in der Kirche St. Nikolaus in Elzach erleben. Der Elzacher Kirchenchor unter der Leitung von Joachim Nopper und der Musikverein Prechtal unter der Leitung von Joachim Riester gaben sowohl gemeinsam als auch einzeln acht Werke aus verschiedensten Musikpochen zum Besten.

Der Eintritt zum Konzert, welches in dieser Konstellation – Kombination aus Kirchenchor Elzach und Blasorchester Prechtal – erstmalig stattfand, war frei. Während des Konzerts wurde jedoch um Spenden gebeten, welche dem Verein "Hoffnung für Kinder Im Elztal und Seitentäler e.V." zugute kommen.

Los ging es mit einer gemeinsamen Darbietung von Chor und Orchester des "Trumpet Voluntary" von Henry Purcell (1659 – 1695), gefolgt von Alessandro Scarlattis (1659 – 1725) "Exsultate", vorgetragen vom Kirchenchor. Gemeinsam folgte "Jesus bleibet meine Freude" von Johann Sebastian Bach (1685 – 1750), bis es dann beim vom Blasorchester gespielten Stück "Elsa's Brautzug zum Münster" von Richard Wagner (1813 -1883), das

erste Mal richtig laut wurde und den Zuschauern die musikalische Kraft des Orchesters deutlich wurde. "Das war absolutes Gänsehautfeeling. Der Sound war warm und gut abgestimmt – überhaupt war das ganze Konzert sowie das Zusammenspiel von Chor und Orchester sehr ausgewogen", so Zuhörer Philipp Stöhr, 30 Jahre, aus Biederbach begeistert.

Nach dem Solo des Blasorchesters folgte mit Dimitrij Bortnjanskijs (1751 – 1825) "Cherubinischer Lobgesang Nr. 7" das Solo des Kirchenchors, danach übernahm das Blasorchester mit "Arche Noah" von Bert Appermont (1973) und ließ die Kirchenbänke vibrieren. Gemeinsam von Chor und Orchester wurde Friedrich Silchers (1789 – 1860) "Alles, was Odem hat" vorgetragen, bevor der musikalische Höhepunkt des Abends angestimmt wurde: "Cantica de Sancto Benedicto" von Jacob de Haan (1959), den Sopran sang Silke Volk. Insgesamt dauerte das Konzert etwa eineinhalb Stunden, wovon die "Cantica de Sancto Benedicto" alleine eine halbe Stunde einnahm. Karl Kury, 73, aus Elzach, stand oben auf der Empore und hätte noch lange weiter zuhören können: "Das war ein einmaliges Erlebnis. Vor allem im Stehen kann man die Musik im ganzen Körper wahrnehmen".

Autor: Iris König